

Arbeitsgemeinschaft `Weinheimer Initiative`  
 Jugendberufshilfe: wichtiger Partner der Kommunalen Koordinierung  
 10. Videokonferenz: Corona-Krise und Ausbildung , 19. April 2021  
 Jugendberufshilfe ... und Pandemie – was sich in Corona-Zeiten zeigt  
 Günter Buck, BAG EJSÄ (bis Juni 2020)

Einige Erläuterungen und Hinweise zu den Powerpoint-Folien

**Zu Beginn der Corona-Pandemie** – März/April 2020...

**Lebenslage Zielgruppe.....**

- vielfach belastet, prekär, ungewisse Perspektiven, auf sich gestellt

Zusätzlich:

- Meist keine adäquate technische Ausstattung;
- Aneignungsmöglichkeiten von Anwendungskompetenzen gering

**JBH-Einrichtungen im Lockdown...**

- Schnelle Reaktion: „alternative Maßnahmedurchführung“  
digitale Kontakt-/Lernangebote; Beziehungsarbeit hoch anspruchsvoll
- jedoch: oft unzureichende techn. Infrastruktur; z.T. Existenzgefahr

*Die meisten Träger haben Mitte März sofort reagiert. - Betrieb am Laufen halten! Stand im Vordergrund. Vom Versand von Hausaufgaben per Post und Mail, über das Ausfahren von Werkzeugen, Material und Arbeitsanleitungen, über die Nutzung eines Messengers zur Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden, über Online-Konferenzen, telefonische sozialpädagogische Beratung oder psychologische Beratung bei einem Spaziergang  
 (Es musste auch umgestellt werden, da sonst keine Weiterfinanzierung erfolgt wäre)*

*Parallel mussten auch permanent die in schneller Folge kommenden (manchmal unklare und widersprüchliche) Entwicklungen bei der BA bzw. BMAS beobachtet werden, was viele Energie und Zeit beanspruchte.*

*Es zeigt sich sehr deutlich, wo/an was es fehlt:  
 An nötiger technischer Infrastruktur in der Einrichtung, zum Teil auch an fehlenden den Kompetenzen der Mitarbeitenden, Hardware-Verfügbarkeit bei Jugendlichen, etc.  
 Dennoch: viele Fachkräfte und auch Jugendliche machten gut mit, aber auch viele hatten große Schwierigkeiten und fehlende Ressourcen.  
 erhebliche sozialpädagogische Anstrengungen seitens der Mitarbeiter\*innen war gefordert.*

**Nach rund 1 Jahr Pandemie** – April 2021 ...

**- JBH-Einrichtungen:**

„Alltag läuft“ (Umsetzung Vorgaben, Ausschreibungen,...)

aber: Partner BA/JC schwierig (Belegung; Erreichbarkeit)  
 60.000 BA-Ma im home office.... – Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit  
 Belegung, Zuweisungen...

Praktika: überwiegend schwierig

**- Zielgruppe:** Schulabgänger\*innen – Perspektive/Motivation schwierig

*Leiter einer JBH-Einrichtung (gestern): „... für unsere Teilnehmenden ist es schwierig, sie gehen je länger es dauert verloren.“*

*Für Abgänger/innen ohne HSA/schlechtem HSA besonders problematisch:  
z.B. BA-Ausschreibung (BaE, BvB): Maßnahmebeginn 6 Monate verschiebbar „in  
beiderseitigem Einverständnis“, würde bedeuten: Dies Jugendliche 6 Monate, ohne  
Begleitung, zuhause...*

### Studien zu (psychische) Belastungen

in allen Studien zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche unter z.T. starken Belastungen leiden, wie: Sorgen um (berufliche) Zukunft und psychische Beeinträchtigungen; und meist mit dem Hinweis, dass nicht akademische Familien bzw. Familien mit Migrationsgeschichte überproportional negativ betroffen sind.

Beispielsweise zu nennen sind:

- JuCo I und II – Studien: Uni Hildesheim und Frankfurt in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung;
- COPSYS-Studie des UKE Hamburg.
- IAB-Studie „Berufliche Orientierung: Berufs- und Studienwahl“ (BerO)
- Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. Umfrage: Corona-Krise hat Lernzeit von Kindern halbiert

#### **- Politik:** B.-Programm "Ausbildungsplätze sichern": Relevanz?

*An dieser Stelle nur die Bundespolitik:*

*Seit Kurzem wurden die Förderungen beim Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern" erhöht, dennoch stellt sich die Frage nach der Akzeptanz bzw. Relevanz für die Betriebe (wird z.T. kritisch bewertet).*

*Ansonsten der DigitalPakt Schule – mit vielen Problemen der Umsetzung (Mittelabrufe, Bürokratie,...)*

*Auch manches*

*Insgesamt: wenig Konkretes direkt für unsere Zielgruppen*

#### **- Verbände: Forderungen**

*Viele Verbände stellen auch ähnliche Forderungen. Zentral geht es um digitale Teilhabe als ein Grundrecht, das allen!! Zugänglich gemacht werden muss, denn dies ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.*

*Dazu werden dann auch spezifisch finanzielle Unterstützung gefordert, z.B. DigitalPakt Kinder- und Jugendhilfe oder ein Bundesprogramm Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit. Siehe bspw.:*

*- Paritätische (22.02.2021): Junge Menschen nicht im Stich lassen, Ausbildung in Corona-Zeiten sichern*

*- BJK (23.02.2021): in 11 Punkten konkrete Forderungen für einen DigitalPakt Kinder- und Jugendhilfe.*

*- BAG EJSA-Stellungnahme zur Sitzung der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt (Okt 2020)*

*- BAG KJS-Pospapier (Febr 2021): ein Bundesprogramm „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit“*

*- Initiative „Digital für alle“ (27 Organisationen aus Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand): Leitlinien zur Förderung digitaler Teilhabe für alle Menschen in Deutschland.*

#### **Prognosen/Perspektiven ?** schwer zu sagen

*Generell wichtig sind differenzierte Bewertungen!*

*Die in Medienberichte immer wieder vorkommende „ausbildungslosen Generation Corona“ ist auch problematisch.*

## Ausbildungsmarkt:

seit Frühjahr 2020 gibt es pandemiebedingten starken Einschränkungen.

Einige aktuelle prognosen z.B.

- IAB-Befragung vom Dezember 2020:

jeder dritte ausbildungsberechtigte Betrieb will im kommenden Ausbildungsjahr weniger Lehrstellen besetzen. ... dazu gehören vor allem Betriebe, die besonders unter der Krise zu leiden haben - auch Kleinstbetriebe sind hier besonders vertreten.  
-> für die JBH wichtige Wirtschaftsbereiche und Betriebsstrukturen!!!

BA: Im Beratungsjahr 2020/21 sind die Zahlen an bislang gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals deutlich zurückgegangen.

Februar 2021: 37.000 (-9%) Ausbildungsplätze weniger er BA gemeldet als 2020.

39.700 (-12%) Bewerber\*innen (ausbildungssuchend) [neu+Altbewerber]

-> sogar ZDF heutejournal am 14.04.wurde genannt: Ausbildungsverträge 2020: - 9,4% (zu 2019)

Hier spiegeln sich auf Stellenseite die Einschränkungen und Unsicherheiten durch die Pandemie sowie die Transformationsprozesse in der Wirtschaft wider. Auf Bewerberseite muss davon ausgegangen werden, dass Meldungen unterbleiben, weil die gewohnten Zugangswege versperrt sind und durch digitale Angebote nicht vollständig ersetzt werden können. Der aktuelle Bewerberrückgang ist deshalb nicht gleichzusetzen mit einem rückläufigen Interesse junger Menschen an einer beruflichen Ausbildung.

Jeweils Februar:

Gemeldete Ausbildungsstellen: 447 Tsd (2019), 427 Tsd (2020), 387 Tsd (2021)

Bewerber\*innen 356 Tsd. 334 Tsd 294 Tsd

-> IAB-Plattform: neue [Webplattform](#) , Forschungsergebnisse und Positionen zum Thema Berufsausbildung in Pandemie-Zeiten gebündelt und fortlaufend ergänzt.

<https://infosys.iab.de/infoplattform/dokSelect.asp?pkyDokSelect=169&sortLit=2&show=Lit>

## Arbeitsmarkt...

Übernahmen? Konkurrenz mit LZA (steigend) ?

Branchenentwicklungen und Fachkräfte-Nachfrage?

*differenzierte Betrachtung wichtig: Erfahrungen von JBH-Einrichtungen z.B.:*

*bei manchen Branchen/Betriebe läuft es ganz gut, z.B. Handwerk (Bau, GaLaBau),*

*bei manche sehr schwierig, z.B. kaufmännischer Bereich, HoGa-Bereich, Tourismus*

-> z.B. IAB-Betriebsbefragung "Betriebe in der Covid-19-Krise" (fortlaufende Erhebung zur Auswirkungen der Corona-Krise seit Beginn der Pandemie auf die Betriebe; Daten, u. a. zur Höhe der Liquiditätsreserven der Betriebe, dem Ausmaß an Entlassungen von Beschäftigten oder der Nutzung von Kurzarbeit, Geschäftsvolumenveränderungen. Ergebnisse aus Welle 10 [http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/ADuL\\_BeCovid\\_W10.xlsx](http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/ADuL_BeCovid_W10.xlsx)

„Dabei unterscheiden sich wirtschaftliche Lage und Entwicklung sowohl von Branche zu Branche als auch zwischen Betrieben derselben Branchen erheblich.“ (Bellmann, B. et al.: Trotz Covid-19 positive Signale für Wirtschaft und Arbeitsmarkt, 15.04.2021, <https://www.iab-forum.de/trotz-covid-19-positive-signale-fuer-wirtschaft-und-arbeitsmarkt/>

-> ifo-Institut: Branchenatlas: Welche Branchen leiden besonders unter der Krise, welche profitieren? <https://www.ifo.de/branchenatlas>

## Politik: Bundestagswahl ... und danach...?

**nach wie vor:** : „alte“ Probleme ...,

*gemeint sind Strukturprobleme, sowohl im Bildungsbereich allgemein als auch im System der dualen Berufsbildung wie: z.B. enge Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg; Angebots-Nachfrage-Passungsprobleme; immer geringere Ausbildungsbetriebsquote; Programmpolitik und „Projektitis“; Anteil der 20-29jährigen ohne abgeschlossene Berufsbildung seit vielen Jahren, konjunkturunabhängig, ähnlich hoch; hohe Abhängigkeit von der Arbeitsmarktpolitik, etc.*

*-> ausführlich beschrieben und diskutiert im Beitrag:*

*Buck, G. (2021): Jugendberufshilfe und (mal wieder) die Zukunftsfrage: ein Debattenbeitrag zum Jubiläum der Benachteiligtenförderung. Teil II: Jugendberufshilfe, 40 Jahre Benachteiligtenförderung – und wie weiter?. In: Evangelische Jugendhilfe, .Jg. 98, 1/2021. Hg. Evang. Erziehungsverband, Hannover, S. 16-26.*

**plus**

**Digitale (= soziale) Spaltung im Aus)Bildungssystem!?**

*Sowohl bei der Zielgruppe...*

*Aufholung bei Lerndefiziten?; Genügend techn. Ausstattung?;*

*Als auch bei den Bildungseinrichtungen...*

*Bsp.: man soll „Digitalisierungs-Kosten“ ins Angebot einpreisen, aber dann hohes Risiko, nicht mehr wettbewerbsfähig im Ausschreibungsmarkt zu sein*

**Nach Pandemie:** Sog zur sogenannten Vor-Corona-“Normalität“ zu stark...?

*wird und das (überlebens)nötige Umdenken und – Handeln z. B. hinsichtlich alternativer Wirtschaftsweisen und Bildungsformen im Nischendasein und in Leuchtturmprojekten – so wichtig diese auch sind – stecken bleiben?*

*Nicht zu vergessen: im Hintergrund „lauern“ die Zukunftsfragen, die größer und übergreifender sind als einzelne Arbeitsbereiche. Megathemen wie demografische Entwicklung, Migration, Zukunft demokratischer Gesellschaftsordnung (Extremismus, Fundamentalismus,...) und Klimawandel „laufen“ weiter und werden uns alle zunehmend mehr beschäftigen.*

## **Botschaften/Handlungsempfehlungen**

für die JBH (und das gesamte Bildungssystem)

*eigentlich nichts Neues, „nur“ jetzt viel drängender;*

### **I. Flächendeckende + engmaschige Lösungen schaffen**

*Vorausschauende, abgestimmte Strategie und Kooperation aller Akteur\*innen: kommunale, Länder- und Bundesebene + aktive Beteiligung der Verbände*

*„jemand“ muss bei Komplexität (...) koordinieren-und zwar mit Akzeptanz -> Kommune*

*Mit Corona erst recht: weil unter Corona (Lockdowns,...) „sich soz. Ungleichheiten verstärken“ (Prof. Maaz, DIPF-Direktor, 15.04.2021)*

### **II. Bildungsauftrag der JSA um „Digitalisierung“ erweitern Refinanzierungskonditionen für Bildungsträger anpassen**

*technischen Infrastruktur; Datenschutzkonformität; Fachkräfte-Fort-/Weiterbildung;  
bessere Beteiligungsmöglichkeiten an spezifischen Bundesförderprogrammen  
-> jedenfalls: noch intensivere pädagogisch Begleitung nötig*

### **III. Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit Budget-unabhängig ermöglichen**

*Flächendeckende Finanzierung von passgenauen, niedrighschwelligem Angeboten,  
unabhängig von einzelnen kommunalen Haushaltslagen*

*z.B. AsAflex: konzeptionell nötig sind Hilfen aus einer Hand und personelle Kontinuität  
aber: Erfahrungen mit erster Ausschreibungsrunde AsAflex:*

*Nur sehr wenige Verbände aus der Trägerlandschaft der Jugendsozialarbeit erhielten einen  
Zuschlag (obwohl jahrelange Erfahrung mit abH und/oder AsA) mit Auswirkungen:*

- *aufgebaute Struktur der (JBH) mit ihren fachlichen Standards und regionalen  
Kooperationen/notwendige funktionierende Netzwerk gefährdet (bzw. weg)*
- *mangelnde Kontinuität - Qualität leidet ganz entscheidend (tragfähige  
Vertrauensbeziehungen, verlässlichen Begleitung)*
- *steigende Zahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse*

*JBH benötigt dringend Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche sozialpädagogische  
Arbeit mit den jungen Menschen und den Erhalt der Strukturen sowie des Fachpersonals in  
diesem Handlungsfeld absichern.*

### **inklusive und sozial gerechte Verwirklichung des Rechts auf Aus-/ Bildung für alle jungen Menschen**

*Mit Corona ist sehr vieles „durcheinander“, strukturell und individuell handlungsbezogen  
„aufgeweicht, im Fluss; diese Situation ist ein Zeitfenster, das unbedingt genutzt werden muss!*

#### **Nachbemerkung**

Pandemieunabhängig sind (mind.) zwei riesendicke Bretter zu bohren: Wir brauchen  
- Berufsbildungspolitik: die Anerkennung des Ü-bereichs als gleichwertigen Teil der  
Berufsbildung (rechtlich, organisatorisch, ...nicht länger ein „Zwischending“ versch.  
Sozialgesetzbücher)

- dazu auch ein besseres Finanzierungssystem, besser als die Umsetzung durch die BA,  
weil: Arbeitsmarktpolitik-dominiert (nur: wie geht das?? zwischen Planwirtschaft und  
Quasimarkt?)

- auch die Forderung nach einem Recht auf Ausbildung ist natürlich sinnvoll als *politische  
Signalgebung*, jedoch liegt der Teufel im Detail... (und davon gibt es viele)

-> Forderung: ein „inklusive Berufsbildungssystem“ (siehe BAG EJSA-Positionspapier)